

Der Guru

Ein Mitspielkrimi für 8–10 Personen

Die Einladung

*Hallo,
in Berlau, einem kleinen Städtchen irgendwo in Deutschland, hat sich ein
selbsternannter Guru namens Rasput Monti mit seinen Anhängern, den Kindern des
Mondes, niedergelassen. Als das neue Mitgliederzentrum der Sekte eingeweiht wird,
geschieht ein Mord! Wir könnten deine Hilfe bei der Aufklärung der scheußlichen
Tat gut gebrauchen und nehmen die Ermittlungen am um Uhr bei
..... auf. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen und spannenden
Abend!*

Christiane Müller, Bürgermeisterin, Ermittlerin im Spiel

Die Gastgeberin hat dich als Ermittlerin ausgesucht, weil sie der Meinung ist, dass du gut kombinieren, unangenehme Fragen stellen und den Dingen auf den Grund gehen kannst. Wenn vorhanden, nutze die Tafel oder das große Papier. Hier kannst du zusammentragen, was in der Vorstellungsrunde oder auch später noch von den Mitspielern gesagt wird.

Ich bin Christiane Müller und Bürgermeisterin von Berlau. Ich habe mich seinerzeit gegen den Verkauf des Grundstücks und gegen die Baugenehmigung für das Mitgliederzentrum dieser Sekte ausgesprochen. Leider wurde ich damals im Gemeinderat überstimmt. In den letzten Wochen gab es viele Beschwerden über Rasput Monti und seine Anhänger, aber ich konnte rein rechtlich nichts gegen die Bewegung unternehmen. Bis heute ist nicht geklärt, wer den Guru vor ein paar Wochen vor seinem Haus verprügelt, wer ihm die Autoreifen zerstoßen und wer ihm die Farbbeutel ans Haus geworfen hat. Die Polizei vor Ort hat sich bemüht, aber es gab kaum verwertbare Hinweise. Zeugen haben sich nicht gemeldet. Heute Abend wurde der Guru zwischen 21 und 22 Uhr ermordet. Als Bürgermeisterin bin ich sehr an der Aufklärung dieses Mordes interessiert und habe daher die Ermittlungen übernommen. Schon im Vorfeld hatte ich Anlass, Auskünfte über die Person Rasput Monti einzuholen. Sein ursprünglicher Name ist Johannes Statz. Er war Installateur in Berlin. Durch seine spirituelle Ausstrahlung scharte sich vor einigen Jahren eine Gruppe Jugendlicher um ihn, die schnell größer wurde. Er nahm einen neuen Namen an und nannte seine Anhänger Kinder des Mondes. Unter dem Vorwand, alten und einsamen Menschen Zuwendung und geistig-spirituelle Betreuung anzubieten, besuchten die Mitglieder der Gruppe Altenheime und überzeugten dort eine Reihe von Bewohnern, ihre Testamente zugunsten der Kinder des Mondes zu ändern. Auf diese Art und Weise kamen beträchtliche Geldmittel zusammen. Die Berliner Staatsanwaltschaft wurde auf die Gruppe aufmerksam und nahm Ermittlungen wegen Erbschleicherei auf. Dem zu entgehen ist die Gruppe nach Berlau gekommen. Leider habe ich all dies erst in den letzten Wochen erfahren. Nun bitte ich die Anwesenden, mir bei der Aufklärung des Mordes behilflich zu sein.

Rasput Monti wurde in seinem Arbeitszimmer mit einer Pistole erschossen. Fingerabdrücke gab es nicht. Die Waffe wurde abgewischt. Sie war auf ihn selbst angemeldet, das heißt, der Mörder muss sie ihm vor der Tat entwendet haben. Das spricht dafür, dass es sich um eine spontane Tat handelte. Vielleicht wollte der Mörder den Guru nur zur Rede stellen und es kam zu einem Handgemenge. Es haben sehr viele Menschen in Berlau ein Motiv, Rasput Monti zu ausschalten. Hör bei der Vorstellungsrunde genau hin und mach dir Notizen. Achtung! In diesem Mitspielkrimi haben wir eine Falle für den Täter eingebaut, von der allerdings nicht klar ist, ob sie funktioniert. Wir haben im Text der Geschichte nicht erwähnt, wie Rasput Monti ermordet wurde. Das kann also nur der Mörder wissen. Solltest du von den Mitspielern nach der Todesart gefragt werden, sagst du, dass du dies aus ermittlungstaktischen Gründen nicht sagen kannst. Vielleicht fällt im Laufe des Abends das Stichwort „erschossen“. Damit könnte sich der Mörder verraten. Stelle ihn bitte nicht direkt zur Rede, sondern spiele das Spiel weiter mit. Wenn die Ermittlungen abgeschlossen sind, trage noch einmal laut vor, was ihr ermittelt habt. Zum Schluss der Ermittlungen schreibt jeder Mitspieler auf, wen er für den Täter hält, und vor allem, warum.

Knut Struck, Bauunternehmer und Mitglied im Gemeinderat

Ich bin Knut Struck, Bauunternehmer und Mitglied des Gemeinderats. Ich habe seinerzeit Rasput Montis Bauantrag und den Verkauf des Grundstückes an ihn im Rat befürwortet. Natürlich habe ich mir Aufträge davon versprochen. Auch die Berlauer Handwerker sollten profitieren. Leider kam es ganz anders. Niemand aus Berlau hat eine Einladung zur Ausschreibung für die Baumaßnahmen erhalten. Der ganze Bau wurde mit Handwerken und Firmen aus dem Ausland hochgezogen. Ich habe mehrere Male versucht, mit Rasput Monti ein Gespräch darüber zu führen. Er hat sich immer verleugnen lassen. Heute Abend wollte ich die Gelegenheit nutzen und ihn ansprechen, aber er ist mir wieder entwischt. Mir ist heute Abend auch aufgefallen, dass Amelie kurz mit ihrer Mutter gesprochen hat, das war um ca. 20.45 Uhr. Später hat dann Jonas Maier mit Amelie gesprochen. Sie bewachte wohl eine der Türen und hat ihn sehr laut weggeschickt und ihm gesagt, er solle nicht mehr wiederkommen. Das war kurz vor 22.00 Uhr. Meine Verlobte, Marietta Steffens, war heute Abend auch mit im Zentrum. Wir haben uns gegen 22.00 Uhr auf den Nachhauseweg gemacht und die ganze Aufregung über das Auffinden der Leiche im Zentrum also nicht mehr miterlebt. Mehr kann ich im Moment nicht dazu sagen.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Deine Verlobte Marietta und du, ihr habt beide allen Grund zum Ärger auf Rasput Monti. Mariettas Mutter will in das neue Haus der Gemeinschaft ziehen und Marietta macht sich deswegen große Sorgen. Du hast in der Hoffnung auf die versprochenen Aufträge für das Mitgliederzentrum 120 000 Euro in neue Baumaschinen investiert. Nun sitzt du auf einem Berg von Schulden. Du wolltest den Guru heute Abend unbedingt sprechen und zur Rede stellen. Leider ist es dir wieder nicht gelungen. Er kam nur kurz in den großen Saal, um dann sofort wieder zu verschwinden. Vor jeder Tür, die ins Innere des Zentrums führt, stand eines dieser blau gekleideten Mondkinder Wache. Marietta, deine Verlobte, hat in der letzten Woche ein blaues Gewand, sehr ähnlich dem, welches die Kinder des Mondes tragen, genäht. Sie hat dir nicht gesagt, für wen sie das Kleidungsstück angefertigt hat. Du nimmst aber an, dass es das Gewand ist, das heute auf der Toilette gefunden wurde. Pass gut auf, was heute Abend gesagt wird. Vielleicht verrät sich der Mörder.

Marietta Steffens, Schneiderin

Ich bin Marietta Steffens und habe eine Änderungsschneiderei. Ich bin mit Knut Struck, dem Bauunternehmer, verlobt. Meine Mutter Maria Steffens lebt in einem Altenheim in Berlau. Bisher hat sie sich dort sehr wohl gefühlt. Vor ein paar Wochen habe ich erfahren, dass Kinder des Mondes sie regelmäßig besuchen, und nun hat sie mir bei meinem letzten Besuch gesagt, dass sie umziehen möchte in das neue Mitgliederzentrum, dort gäbe es Gästezimmer. Es ist mir klar, dass diese Leute es auf das Geld meiner Mutter abgesehen haben. Sie ist sehr vermögend. Leider konnte ich meiner Mutter die Sache nicht ausreden. Sie hat ihren Vertrag im Heim schon gekündigt und will im nächsten Monat umziehen. Ich wollte deshalb heute Abend mit Rasput Monti sprechen, konnte aber nicht an ihn herankommen. Ich habe beobachtet, dass Jonas Maier mit Amelie gesprochen hat. Das war schon etwas später am Abend, kurz bevor wir gegangen sind. Amelie stand vor einer der bewachten Türen, sie hat ihn weggeschickt und ihm ziemlich laut nachgerufen, er solle nicht mehr wiederkommen. Gegen 22.00 Uhr war ich mit meinem Verlobten schon auf dem Heimweg. Wir haben also nichts von der Aufregung wegen dem Mord mitbekommen.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du, liebe Marietta, hast allen Grund, in Sorge zu sein. Du fürchtest, dass es dir gehen wird wie Claudia Schmidtke, und du bist sehr hilflos, denn deine Mutter ist bei klarem Verstand. Vor einigen Wochen hat Jonas Maier dich aufgesucht und dich gebeten, ein Gewand für ihn zu nähen, das genauso aussehen sollte wie die Gewänder der Kinder des Mondes. Du bist in die Fußgängerzone gegangen und hast dir diese Gewänder angesehen. Es war recht einfach für dich, eine Kopie in Jonas Größe anzufertigen. Er hat dir nicht gesagt, was er vorhat und du hast auch nicht gefragt. Am Mordabend hast du gesehen, dass Wilbert Sauer versucht hat, an einer der Türwachen vorbei zu kommen. Es gab einen Streit und Wilbert wurde aus dem Haus gewiesen. An dem Abend, als der Guru vor seinem Haus verprügelt wurde, hast du Wilbert Sauer ganz in der Nähe gesehen. Er gab sich große Mühe, unauffällig zu verschwinden, aber du kennst ihn schon sehr lange und weißt, dass er es war. In seiner Begleitung war Jonas Maier und du nimmst an, dass die beiden dem Erleuchteten eine Abreibung verpasst haben. Das kannst du heute Abend ruhig ansprechen.

Wilbert Sauer, Tankstellenpächter

Ich heiße Wilbert Sauer. Bis vor einem Jahr hatte ich mein Auskommen. Meine Tankstelle und meine Werkstatt liefen ganz gut. Dann ist dieser Rasput Monti aufgetaucht, hat das Tankstellengrundstück gekauft und meine Existenz zerstört. Die gewählten Politiker dieser Stadt haben das nicht verhindert, nein, sie haben ihm sogar noch dabei geholfen! Das ist eine Ungeheuerlichkeit und kaum zu glauben! Jetzt haben sich diese Mondkinder als Erbschleicher entpuppt und Berlau hat sie am Hals! Ich habe noch kein neues Grundstück gefunden. Für eine Autowerkstatt und eine Tankstelle gelten besondere umwelttechnische Bestimmungen, da ist das nicht so einfach. Zurzeit lebe ich von meinen Ersparnissen und wahrscheinlich werde ich aus Berlau weggehen. Es tröstet mich wenig, dass es noch mehr Geschädigte gibt. Der Knut Struck zum Beispiel hat jetzt einen Haufen Schulden. Er hat Baumaschinen ohne Ende gekauft und nicht einen Auftrag bekommen. Da ist er selbst schuld. Er hat die Pläne von diesem Möchtegernguru ja unterstützt. Dieser Rasput Monti hat allen nur Unglück gebracht. Ich habe Verständnis für Leute wie die, die den Guru verkloppt, ihm die Reifen zerstoßen und sein Haus mit Farbe beworfen haben. Leider hat ihn das nicht aus der Stadt vertrieben. Am Mordabend haben die Mondkinder mich gegen 21.00 Uhr an die frische Luft befördert.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du hast gemeinsam mit Jonas Maier den Überfall auf den Meister verübt und ihn verprügelt. Dabei habt ihr euch sehr zurückgehalten und aufgepasst, dass ihr ihn nicht ernsthaft verletzt. Es sollte eine Abreibung sein, damit er aus Berlau verschwindet. Die Farbbeutel hast du nicht geworfen. Dies war Claudia Schmidtke. Das weißt du so genau, weil du sie gesehen hast. Du hast hinter einem Baum gestanden und das Haus beobachtet. Du wolltest feststellen, was die Kinder des Mondes so treiben und ob man ihnen vielleicht eine Straftat nachweisen kann. Plötzlich kam Claudia Schmidtke vorbei und warf sechs Farbbeutel an die Wand des Meisters. Du hast dich sehr darüber amüsiert. Am Abend des Mordes hast du versucht, eine der Türbarrieren zu überwinden, aber die Kinder des Mondes haben dich hinausgeworfen. Dann hast du versucht, durch eines der Fenster einzubrechen, aber auch hier gab es keine Chance. Auf dem Hof hast du Liane Eibert gesehen. Sie schien auch auf der Suche nach einem zweiten Eingang zu sein. Du hast dir nichts weiter dabei gedacht und bist unverrichteter Dinge wieder nach Hause gefahren.

Claudia Schmidtke, Hausfrau

Ich heiße Claudia Schmidtke und bin eine Geschädigte von Rasput Monti. Er hat meine Mutter so weit gebracht, ihn als Haupterben einzusetzen. Einen Prozess in dieser Sache habe ich schon verloren und einen zweiten kann ich mir nicht leisten. Heute Abend habe ich versucht, zu Rasput Monti vorzudringen, und bin tatsächlich bis hinter eine der Türen gekommen. Da hat mich dann ein blaues Mondkind gestoppt und zurückgebracht. Es war ausgerechnet Amelie Eibert. Sie hat sich sehr verändert und hat auf mich irgendwie einen völlig verstörten Eindruck gemacht. Wahrscheinlich hat der Guru sie einer Gehirnwäsche unterzogen. Anders kann ich mir nicht erklären, warum eine junge Frau wie Amelie in dieser Sekte lebt. Wilbert Sauer ist mir heute auch mehrmals aufgefallen. Er hat sich mit den Trwchtern angelegt und wurde gegen 21.00 Uhr rausgeschmissen. Kurz danach habe ich ihn dann noch im Hof gesehen. Ich hatte den Eindruck, dass er nach einer Möglichkeit Ausschau hielt, ins Haus einzusteigen. Ob er es geschafft hat, weiß ich nicht. Dann ist mir noch aufgefallen, dass Liane Eibert einige Zeit nicht zu finden war. Ich habe sie gesucht, weil ich sie wegen einer Zahnbehandlung noch etwas fragen wollte. Sie war ca. 20 Minuten nirgends zu finden, also etwa von 21.00 Uhr bis 21.20. Auf der Toilette war sie nicht, dort habe ich nachgesehen. Als die Polizei dann kam und wir alle erfuhren, dass der Guru ermordet worden ist, war ich vorne im Saal und habe Tee getrunken. Mehr kann ich im Augenblick nicht dazu sagen.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Fast hattest du es geschafft, am heutigen Abend zu diesem Rasput vorzudringen, da hat Amelie Eibert dich auf dem Flur gesehen und aufgehalten. Sie hat sehr verstört auf dich gewirkt. Sie hat dich ziemlich unsanft wieder hinaus in den Saal gebracht. Du kannst dir das nicht erklären, früher war sie so ein nettes Mädchen. Wenig später kam dann auch schon die Polizei. Du hast vor Wochen nachts die Farbbeutel an das Haus von Rasput Monti geworfen. Es war einige Tage, nachdem er verprügelt worden ist. Du hattest wegen des verlorenen Prozesses so eine Wut auf den Mann, dass du es einfach tun musstest. Es kann sein, dass dich jemand beobachtet hat. Du wirst es also vielleicht zugeben müssen. Du bist aber nicht die Einzige, die Rasput Schaden zufügen wollte. Liane Eibert hat die Reifen von Rasputs Wagen zerstochen. Dabei hast du sie durch Zufall beobachtet. Sie hat sich eines Abends vor das Anwesen geschlichen und die Reifen mit einem langen Küchenmesser traktiert. Du hast im Auto vor dem Haus des Gurus gesessen, weil du ihn abpassen wolltest, um ein Gespräch über das Erbe deiner Mutter zu führen. Dabei hast du Liane dann beobachtet.

Jonas Maier, Freund von Amelie

Ich bin Jonas Maier und studiere Jura. Amelie Eibert war bis vor einem Jahr meine Freundin. Dann waren wir zusammen auf einem Informationsabend bei den Kindern des Mondes. Ich mache mir jetzt Vorwürfe, denn es war meine Idee, zu diesem Abend zu gehen. Ich war neugierig und wollte nur mal hören, was bei denen so abgeht. Danach war Amelie wie verklärt und ist wenig später in das Haus von diesem Rasput Monti gezogen. Seitdem hatte ich sie nicht wieder gesehen. Bis gestern Abend, da stand sie plötzlich an einer der Türen vor mir. Sie war sehr abweisend und sie hat mir ziemlich laut gesagt, dass ich gehen und nicht wiederkommen solle. Ich wollte mich mit ihr verabreden, um mit ihr zu reden, aber sie hat abgelehnt. Ich bin dann mit dem Fahrrad nach Hause gefahren. Das war so gegen 22.00 Uhr. Als die Polizei kam, war ich schon nicht mehr in dem Haus. Erst durch den Anruf und die Mitteilung, dass ich noch einmal hierher kommen sollte, habe ich von dem Mord erfahren.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du hast, gemeinsam mit Wilbert Sauer, den Guru verprügelt. Das ist schon monatelang her und viel gebracht hat es auch nicht. Die Hoffnung, dass er danach die Stadt verlässt, hat sich nicht erfüllt. Mit den Farbbeuteln und der Reifenstecherei hast du aber nichts zu tun. Außerdem hast du bei der Schneiderin Marietta Steffens vor einigen Wochen ein Gewand bestellt, das genauso aussehen sollte, wie die Gewänder der Kinder des Mondes. Du hattest es gestern Abend dabei, denn du bist mit der Absicht zu diesem Abend gekommen, dich unter die Sektenmitglieder zu mischen, um nach Amelie zu suchen. Du hast das blaue Gewand in der Toilette angezogen und konntest in dieser Verkleidung tatsächlich ungehindert in das Innere des Mitgliederzentrums gelangen. Das war gegen 21.30 Uhr. Niemand hat dich erkannt. Zufällig hast du auch gleich das Zimmer von Rasput Monti gefunden. Der Guru lag tot am Boden und Amelie stand neben ihm. Sie war völlig durcheinander und hat geschworen, dass sie ihn nicht getötet hat. Damit keiner von euch in Verdacht gerät, seid ihr beide schnell zurückgelaufen. Du hast dich in der Toilette wieder umgezogen und ihr beide habt das Treffen vor der Tür publikumswirksam inszeniert. Kurz darauf ist sie dann zurückgegangen, um ihn erneut aufzufinden und die Polizei zu benachrichtigen. Du weißt nicht, wer den Guru getötet hat und du glaubst Amelie, dass sie es nicht war. Sie hat dir versprochen, die Sekte zu verlassen und nach Hause zu kommen. Darüber bist du sehr froh.

Liane Eibert, Zahnärztin, Gastgeberin

Ich bin Liane Eibert, Zahnärztin und die Mutter von Amelie. Amelie ist vor einem Jahr zu dieser Sekte ins Haus gezogen. Wir hatten seitdem keinen Kontakt außer einmal per Telefon. Heute Abend habe ich aber mit Amelie gesprochen. Sie stand als Wächterin vor einer der Türen, die ins Innere des Hauses führen. Es war ein gutes Gespräch. Amelie hat gesagt, sie würde uns bald zu Hause besuchen. Sie war sehr verändert, aber ich bin sicher, dass sie nun zur Vernunft kommt. Später am Abend hat Amelie auch noch mit Jonas gesprochen, aber das Gespräch war wohl nicht so positiv. Sie hat ihn richtig angeschrien, dass er gehen solle. Ich weiß wirklich nicht, was mit ihr los ist. Sie scheint völlig durcheinander zu sein. Diese Sekte sollte schnellstens aus Berlau verschwinden. Jetzt, wo der Guru tot ist, hoffe ich, dass dieser Albtraum bald zu Ende ist.

Von dem, was du darüber hinaus weißt, kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du hast ein schweres Jahr hinter dir. Deine Tochter ist dieser Sekte verfallen und du konntest nichts dagegen tun. Vor Wochen hast du, in einer Art Wutanfall, die Reifen des Gurus zerstoßen. Vielleicht bist du dabei gesehen worden. In diesem Fall kannst du es ruhig zugeben. Du hast Amelie heute Abend, etwa gegen 20.45 Uhr, kurz gesprochen. Sie wirkte sehr durcheinander und hat dir gesagt, dass sie Heimweh hat und nach Hause kommen möchte. Du wolltest sie gleich mitnehmen, aber Amelie erklärte dir, der Meister habe ihr den Fortgang aus dem Zentrum verboten und sie müsse ihn erst um Erlaubnis fragen. Offensichtlich hatte sie Angst vor ihm. Sie war nicht zu bewegen, dieses Haus mit dir zu verlassen. Du bist sehr böse geworden und hast versucht, ins Innere des Hauses einzudringen. Amelie und noch andere Blaukittel haben dich nicht durchgelassen. Du hast dann nach einem anderen Weg gesucht und auch tatsächlich einen Eingang über eine Kellertreppe gefunden. Sie führte vom Hof direkt ins Innere des Zentrums. Du hast das Zimmer von Rasput Monti gefunden und bist hineingegangen. Er war allein und mehr als überrascht, als du plötzlich vor ihm gestanden hast. Du hast ihm gesagt, er sei ein Erbschleicher und er würde die jungen Leute einer Gehirnwäsche unterziehen. Dann hast du gedroht, ihn anzuzeigen und zu vernichten. Rasput Monti hat nur gelacht. Im Laufe des Gesprächs zog er plötzlich eine Waffe aus einer Schublade. Er hielt sie dir hin und sagte, du sollest über ihn richten, wenn du ihn für schuldig hieltest. Du hast die Waffe genommen und auf ihn gezielt. Natürlich hast du angenommen, dass sie nicht geladen ist. Du hast es für einen Trick von ihm gehalten, und du wolltest ihm beweisen, dass du ihn tatsächlich umbringen würdest, wenn du es könntest. Also hast du ohne Vorwarnung abgedrückt. Es fiel ein Schuss und der Guru sank tot zu Boden. Dein Entsetzen war unbeschreiblich. Du hast geistesgegenwärtig die Fingerabdrücke an der Waffe abgewischt, sie auf den Boden fallen lassen und bist so schnell wie möglich auf dem gleichen Weg, auf dem du gekommen bist, zurückgelaufen. Das Ganze hat ungefähr 20 Minuten gedauert. Dann hast du dich wieder unter die anderen Gäste gemischt. Es war ein bedauerlicher Irrtum, du hast ihn wirklich nicht töten wollen. Es tut dir auch sehr Leid, dass ausgerechnet Amelie ihn gefunden hat, aber nun lässt es sich nicht mehr ändern. Da heute Abend sehr viele Personen ein Motiv haben, kommst du vielleicht davon!

Amelie Eibert, Tochter von Liane Eibert

Ich bin Amelie, ein Kind des Mondes. Ich bin vor einem Jahr zu meinem Meister gekommen. Endlich wusste ich, dass ich angekommen bin auf der Suche nach dem, was ich Glück nenne. Der Meister ist streng zu uns gewesen, aber auch gerecht. Wir dürfen keine irdischen Güter besitzen, aber wir brauchen auch nichts. Trotzdem habe ich mich entschlossen, wieder für einige Zeit nach Hause zu gehen, um mich einer inneren Prüfung zu unterziehen. Ich hatte den Meister um Erlaubnis gebeten, das Haus verlassen zu dürfen, aber er hat es noch nicht gestattet. Der Abend heute war sehr schön. Ich habe meine Mutter wieder gesehen. Sie wollte mich gleich mitnehmen, aber ohne die Erlaubnis des Meisters konnte ich nicht gehen. Jonas war auch da, aber ich habe ihn weggeschickt. Es ist aus zwischen uns, damit muss er sich abfinden. Und dann war noch Claudia Schmidtke da. Ihr ist es tatsächlich gelungen, ins Innerste einzudringen, aber ich habe sie aufgehalten und hinausbefördert. Das war gegen 20.50 Uhr. Den toten Meister habe ich um etwa 22.10 Uhr gefunden. Woran er gestorben ist, kann ich nicht sagen. Er lag einfach tot da und hat aus einer Wunde am Hals geblutet. Ich bin sofort weggelaufen, um Hilfe zu holen. Mehr kann ich im Moment nicht dazu sagen.

Von dem, was du darüber hinaus weißt, kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Was ist heute Abend geschehen? Zunächst hast du mit deiner Mutter gesprochen. Du hast ihr gesagt, dass du bald nach Hause kommen willst und nur noch auf die Erlaubnis des Meisters wartest. Deine Mutter wollte dich sofort mit nach Hause nehmen, aber das ging nicht. Das hast du ihr auch gesagt. Sie war sehr ärgerlich und wollte es nicht einsehen. Etwas später hast du dem Meister Tee bringen wollen, es war so gegen 20.50 Uhr. Auf dem Gang ist dir Claudia Schmidtke begegnet. Die hast du dann erst einmal wieder hinausgebracht, in den großen Saal. Einige Zeit später, etwa gegen 21.30 Uhr hast du neuen Tee geholt, weil der alte kalt geworden war. Du bist in das Zimmer des Meisters und er lag tot da. Genau in diesem Moment kam Jonas ins Zimmer. Er hatte ein blaues Gewand an, genau wie die Kinder des Mondes. Jonas dachte, du hättest den Meister umgebracht, aber du konntest ihn überzeugen, dass es nicht so war. Damit der Verdacht nicht auf euch fällt, seid ihr beide rasch wieder nach vorne gegangen. Jonas hat sich wieder umgezogen und das Gewand in der Toilette liegen lassen. Dann habt ihr euch vor einer der Türen, die ins Innere des Hauses führen, lautstark gestritten, damit es alle hören. Jonas ist dann nach Hause gefahren. Du bist wieder zum Meister gegangen, der immer noch tot da lag. Dieses Mal hast du Alarm geschlagen. Du fragst dich, ob Jonas schon vorher beim Meister war. Hat er ihn ermordet? Oder war es Claudia Schmidtke? Wer sagt dir, dass sie auf dem Hinweg war. Vielleicht war sie bereits auf dem Rückweg nach einer schrecklichen Tat?

Gastrolle(n), Bürger aus Berlau

Ich bin heute als Berlauer Bürger zur Einweihung dieses Mitgliederzentrums gekommen. Es gefällt mir nicht besonders, und ich werde auf keinen Fall Mitglied dieser Sekte. Ich bin aber gerne bereit, bei der Aufklärung dieser Tat zu helfen, und werde gut aufpassen, was die anderen aussagen.

Da du dich nicht auf eine eigene Rolle konzentrieren musst, hast du den Kopf frei und kannst besonders gut hinhören und aufpassen!